

# Bote von der Ybbs

Erscheint jeden Freitag 3 Uhr nachmittags

<b>Bezugspreis mit Postverendung:</b>	<b>Schriftleitung und Verwaltung:</b> Obere Stadt Nr. 33. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Handschriften nicht zurückerstattet.	<b>Preise bei Abholung:</b>
Ganzjährig . . . . . S 14.60	Ankündigungen (Inserate) werden das erste Mal mit 10 Groschen für die 5 spaltige Millimeterzeile oder deren Raum berechnet. Bei Wiederholungen Nachlaß. Mindestgebühr 1 Schilling. Die Annahme erfolgt in der Verwaltung und bei allen Anzeigen-Vermittlungen.	Ganzjährig . . . . . S 14.—
Halbjährig . . . . . „ 7.30	Schluß des Blattes: <b>Donnerstag, 4 Uhr nachmittags.</b>	Halbjährig . . . . . „ 7.—
Vierteljährig . . . . . „ 3.75		Vierteljährig . . . . . „ 3.60
Bezugsgebühren und Einschaltungsgebühren sind im voraus und portofrei zu entrichten.		Einzelpreis 30 Groschen.

Folge 45

Waidhofen a. d. Ybbs, Freitag den 10. November 1933

48. Jahrgang

## Politische Uebersicht.

### Deutschösterreich.

Amlich wird mitgeteilt: Der Ministerrat hat beschlossen, daß am Staatsfeiertag sämtliche Versammlungen und öffentlichen Kundgebungen zu unterbleiben haben. Auch entfallen an diesem Tage militärische Ausrückungen. Um 9 Uhr früh findet in der Metropolitankirche zu St. Stephan ein Hochamt statt. Die Bundesregierung richtet an die gesamte Bevölkerung den Appell, den 12. November im Geiste der Sammlung und des Friedens zu verbringen.

Bei einer kürzlich in Hainburg abgehaltenen Versammlung der nationalständischen Front sprach der gewesene Vizekanzler Winler über die politische Lage und erklärte: Unser Ziel ist ein Kurs der Mitte, weil wir der Meinung sind, daß nur eine Politik, die sich fern von allen Extremen bewegt, einen Abbau der Gegensätze und des Hasses verbürgt. Wir sind für die Gewissensfreiheit und verabscheuen jeden Zwang, durch den die Menschen gleichgeschaltet werden sollen. Darum sind wir auch die historischen Gegner der Heimwehren, die gleichfalls die Totalität anstreben.

Der „Pester Lloyd“ veröffentlicht ein Interview seines Londoner Berichterstatters mit Erzherzog Albrecht, in dem dieser über das Verhältnis Österreich-Deutsches Reich folgendes sagt: „Das österreichische Volk kann auf die Dauer weder in offener Feindschaft zu seinem großen stammesverwandten deutschen Brudervolk leben, noch sich im Innern in zwei feindliche Lager spalten. Dem gegenwärtigen unnormalen Zustand muß so schnell wie möglich ein Ende bereitet werden. Das sieht aber auch — den Informationen zufolge, die der Erzherzog aus authentischen österreichischen Quellen besitzt — die gegenwärtige Wiener Regierung klar ein. Der Bundeskanzler Dollfuß, der Vizekanzler Fej, der Fürst Starhemberg und die anderen maßgebenden Persönlichkeiten der österreichischen Regierung seien politische Köpfe, die das Moment der deutschen Stammesverwandtschaft mit den spezifisch österreichischen Rücksichten in Einklang zu bringen gesonnen seien; sie sind Führer, die sich darüber im klaren sind, daß Österreich nicht dauernd zum Reich in den gegenwärtigen gespannten Beziehungen beharren kann. Vizekanzler Fej, den der Erzherzog persönlich kennt, scheint ihm eine staatsmännisch denkende Persönlichkeit ersten Ranges zu sein und das Zeug dazu zu besitzen, Österreich aus der gegenwärtigen unhaltbaren Lage herauszuführen. Dies kann letzten Endes natürlich nur auf dem Wege einer direkten Verständigung mit Deutschland erfolgen. Und der Erzherzog meinte, daß, soweit ihm Äußerungen auch von nationalsozialistischer Seite zugegangen sind, zu solch einem Ausgleich zwischen Österreich und dem Deutschen Reich die erforderlichen Vorbedingungen vielleicht schon früher, als man heute glaubt, gegeben sein werden.“

In Salzburg sprach der Präsident des Deutschösterreichischen Gewerbeverbandes Kötter über die Reform der Sozialversicherung, die heute zur brennendsten Frage der Wirtschaft geworden ist. An der großen Arbeitslosigkeit sei nicht nur die Wirtschaftskrise, sondern, wie der Redner darlegte, die verfehlte österreichische Sozialpolitik der Nachkriegszeit schuld. Vor allem müßten die starren Kollektivverträge fallen, die vielfach die Einstellung Arbeitswilliger verhindern; dann müßte der Kreis der Beitragsleistenden zur Sozialversicherung anders gezogen werden. Es wäre zu erwägen, ob nicht Krankenkassen ganz allein den Arbeitnehmern zur Erhaltung zu übergeben seien; die Arbeitslosenunterstützung deren Einhebung den Krankenkassen nur Arbeit macht, sei von diesen zu trennen und die Kosten der Allgemeinheit aufzuerlegen.

Aus nationalständischen Kreisen wird geschrieben: Der österreichische Heimatschutz, besonders der Rechtsanwalt Dr. Steidle, hat sich als kein Freund der österreichischen Richterschaft gezeigt. Am 22. Oktober hat Doktor Steidle in Matrei in einer Ansprache ausgeführt: „Der Bundeskanzler soll sich gewisse Staatsangestellte etwas genauer anschauen, weil sonst Volk und Staat schweren Schaden nehmen könnten und eine Vertrauens-

krise in die Bevölkerung hereinbrechen könnte. Besonders handle es sich um die Herren, die Recht zu sprechen haben. Es gibt nichts Schlimmeres, als wenn das Volk zu seiner Rechtsprechung kein Vertrauen hat. Hier werden wir die eiserne Faust des Kanzlers brauchen, um für die Zukunft vorzusorgen.“

Gegen diese schweren Angriffe, in denen die erprobte österreichische Richterschaft ohne Anführung bestimmter Tatsachen verächtlicher Eigenschaften und Gesinnungen gezogen wird, müssen wir namens der dem nationalen Beamten- und Angestelltenbund angehörigen Richterkollegen schärfsten Protest einlegen und diese Verdächtigungen, die an der feinerzeit geübten Angriffs der Sozialdemokraten auf die Richter ein würdiges Gegenstück haben, auf das energischste zurückweisen. Wir werden nicht ermangeln, durch unsere der Regierung angehörigen Vertreter beim Bundeskanzler gegen diese Verunglimpfung des weit über die Grenzen unseres Vaterlandes hinaus geachteten Standes der Richter Verwahrung einzulegen. Wir überlassen es ruhig der Beurteilung der rechtlich denkenden Bevölkerung, ob es verantwortet werden kann, künstlich eine Vertrauenskrise gegen die österreichischen Richter zu provozieren. Die österreichischen Richter haben feinerzeit mit der Geste des Gentlemen die wüsten Angriffe der Sozialdemokraten ignoriert. Diese Angriffe sind in sich zusammengebrochen. Und auch jetzt weiß die österreichische Bevölkerung genau, was sie an ihrer auch in bewegten Zeiten jederzeit objektiven Richterschaft hat und sie wird ihr auch in Zukunft stets das gebührende Vertrauen entgegenbringen, wenn die schon seit langem gehegten Wunschträume gewisser Kreise, die staatsgrundsätzlich gewährleistete Unabhängigkeit der österreichischen Richter aufzuheben, in nichts zerflattert sein werden.

### Deutsches Reich.

Im Rahmen einer Kundgebung der deutschen Wirtschaft führte der Führer des Reichsstandes der deutschen Industrie, Krupp von Bohlen und Halbach, unter anderem aus: Wir Männer der praktischen Wirtschaft wissen, wie sehr die Welt des Friedens bedarf, wir wissen aber auch, daß es nur eine sichere Grundlage für den Frieden gibt: Die Anerkennung der Gleichberechtigung sich gegenseitig achtender Völker. Gestatten Sie mir in diesem Zusammenhang als deutschen Industriellen ein offenes Wort: Sicherlich wird man draußen in der Welt gerade bei dieser Veranstaltung denken oder sagen: Nach Frieden ruft die deutsche Industrie und doch will sie in Wirklichkeit nur Aufträge für Rüstungszwecke haben! Vor Ihnen allen, vor der ganzen Welt erkläre ich hiezu klipp und klar: Die deutsche Industrie stimmt rückhaltlos dem Wort des Herrn Reichskanzlers zu, daß das letzte deutsche Maschinengewehr zerstört werden kann und soll, wenn zur gleichen Zeit und in gleichem Umfange die übrigen Völker das gleiche tun. Die deutsche Industrie ist darüber hinaus der Überzeugung, daß ein durch die gleichmäßige und gleichzeitige Abrüstung aller Staaten wirklich gesicherter Friede dem wirtschaftlichen Leben aller Völker einen Impuls geben wird, der niemals durch irgend welche Aufträge für Rüstungszwecke auch nur annähernd erreicht werden kann.

Ministerpräsident Mussolini hat Reichsminister Goering empfangen, der ihm einen Brief überbrachte, mit dem Reichskanzler Hitler ihm für seine zugunsten einer gerechten Regelung der internationalen Beziehungen entfaltete Tätigkeit den Dank ausspricht und die Stellung der Reichsregierung in Sachen der Abrüstung darlegt, die Reichsminister Goering in einer langen, herzlichen Ansprache ausführlich erläuterte.

### Frankreich.

Nach der Regierungserklärung Sarraut hat die Kammer mit 306 gegen 34 Stimmen, bei ungefähr 250 Stimmenthaltungen, der Regierung Sarraut das Vertrauen ausgesprochen. Für die Regierung stimmten die Bürgerliche Linke, das Zentrum und das Rechte Zentrum, während sich die Sozialisten und die Rechte der Abstimmung enthielten. Gegen die Regierung stimmten die Kommunisten und ein Teil der Außersten Rechten. In der vorausgegangenen Debatte hatte Ministerpräsident Sarraut unter anderem auf eine Reihe von Interpellationen geantwortet, in denen von der Regierung Aufschluß über ihre finanziellen, sozialen und wirtschaftlichen Reformpläne begehrt wurde. Großen Eindruck auf die Kammer machte

jener Teil der Ausführungen Sarrauts, in denen er das Bild eines möglichen Zusammenstoßes zweier Kontinente malte. Sarraut führte aus, daß seit Jahren in seinem Innern immer mehr die Furcht wachse, daß eines Tages ein offener Konflikt zwischen den wirtschaftlich verschiedenartig organisierten Kontinenten ausbrechen könnte. Europa lebe heute auf der Grundlage der auf sozialen Gesetzen aufgebauten Wirtschaften. Ihm gegenüber befänden sich ungeheure Kontinente und Millionen von Menschen, die sich kaum von einer Handvoll Reis ernähren. Der Ausgang eines solchen Konfliktes sei nicht zweifelhaft. Diese Konkurrenz unter den Kontinenten mache sich bereits auch in der französischen Wirtschaft fühlbar. Einen großen rednerischen Erfolg errang sodann Sarraut, als er sich gegen jede Diktatur eines einzelnen wandte. Dagegen forderte er Autorität für den Staat und dessen Regierung.

### Spanien.

Spanien geht wichtigen innenpolitischen Entscheidungen entgegen. Die Parteien der Rechten haben eine Einheitsliste aufgestellt, an deren Spitze der bekannte Monarchist Luca de Tena, der Herausgeber der Tageszeitung „ABC“, steht. Das Programm der Rechten umfaßt in erster Linie eine Revision der kirchenfeindlichen Gesetzgebung, eine Revision der Agrargesetzgebung und eine weitgehende politische Amnestie. Eine Reihe von Rechtspolitikern sitzt bekanntlich im Gefängnis, so der Führer des letzten Pulsches, General Sanjurjo, der zum Tode verurteilt, aber zu lebenslänglicher Haft begnadigt wurde. Er weigert sich jedoch, sich auf die Wahlliste setzen zu lassen. Der rechte Flügel der Republikaner unter Don Miguel Maura, dem Bruder des früheren königlichen Ministerpräsidenten Herzog von Maura, wird auch eine Wahlliste aufstellen, in der die Beibehaltung der republikanischen Staatsform betont werden soll. Die Linke unter dem früheren Ministerpräsidenten Azana wird voraussichtlich mit den Sozialdemokraten ein Wahlbündnis schließen, während die Regierungspartei der Radikalen eine eigene Wahlliste aufzustellen beabsichtigt. Wenn die Rechte einen Sieg davontragen sollte, wird jedoch noch nicht mit einer Rückkehr Don Alfonso XIII. auf den spanischen Thron gerechnet.

### Rumänien.

Bei den Wahlen in Siebenbürgen zu den Orts- und Kreisversammlungen errangen unter den deutschen Listen die Deutsche nationalsozialistische Partei Rumäniens einen großen Wahlsieg. So erhielt sie z. B. in der sächsischen Hauptstadt Hermannstadt bei den Wahlen in den Ortsauschuß 62 Prozent aller Stimmen gegenüber 17 Prozent der Deutschen Bürgerpartei und 11 Prozent der Sächsischen Volkspartei. Einen ähnlichen Sieg errang sie sich in Mühlbach. Dagegen siegte die konservative Deutsche Volkspartei mit knapp 50 Prozent gegenüber den Nationalsozialisten mit 34 Prozent. Das Gesamtergebnis dieser Wahlen, die von der deutschen Bevölkerung Rumäniens und auch von den Rumänen selbst mit lebhaftester Spannung verfolgt wurde, liegt zur Stunde noch nicht vor. Der Wahlsieg der Nationalsozialisten ist jedenfalls unbestreitbar.

### Sowjetrußland.

Der Vorsitzende des Rates der Volkskommissäre, Molotow, hielt eine aufsehenerregende Rede, in der er u. a. sagte: Die Gefahr eines Krieges und eines Überfalles ist für uns jetzt besonders aktuell. Daß unsere Politik im Fernen Osten und bezüglich der fernöstlichen Nachbarn unentwegt friedlich und auf die Wahrung friedlicher Beziehungen mit ihnen gerichtet ist, beweist nicht nur unser Vorschlag an Japan, einen Nichtangriffspakt abzuschließen, sondern auch unser Vorschlag, die Ostsibirische Eisenbahn zu verkaufen. Diese Politik zu ändern ist nicht am Platze. Jetzt allerdings müssen wir die Ereignisse in der Mandschurei dahin beurteilen, daß die mit uns geschlossenen Verträge gebrochen werden. Wir sind verpflichtet, die Interessen der Sowjetunion restlos zu wahren und die Grenzen der Sowjetunion bis zum Ende zu schützen. Wenn man von den lächerlichen Plänen einiger angesehener japanischer Staatsmänner über eine Eroberung Sibiriens und der Küstengebiete liest und wenn diese Pläne und Betrachtungen immer offener und frecher werden, sind wir gezwungen, ganz besonders aufmerksam zu werden. Die mandchurische Regierung ist kein ernstlicher Faktor in diesen Fragen. Jedermann weiß, daß die Verantwortung voll und



ganz auf Japan als tatsächlichen Beherrscher der Mandchurie fällt. Weiters wies Molotow auf die von einigen Japanern gemachten Äußerungen über die Dummheit der Europäer hin, die es für unerlässlich halten, vor der Eröffnung der Kriegshandlungen den Krieg zu erklären. Diese Herren sind dafür, unerwarteterweise und möglichst schnell über die Sowjetunion herzufallen.

**Der Ferne Osten.**

Die noch innerhalb der großen Mauer und ihrer 141 Durchgangstore stationierten japanischen Truppen sind plötzlich zurückgezogen worden. Gleichzeitig ist auch Schanghai geräumt worden. In diplomatischen Kreisen wird aus der überraschenden Entwicklung der japanischen Politik in China geschlossen, daß die Verhandlungen zwischen Japan und China zu einer Einigung geführt haben. Weiter wird gemeldet, daß die durch die Räumung freigewordene japanische Division nach Norden abtransportiert werden soll. Augenscheinlich rechnet Japan mit einer weiteren Verschärfung des Konfliktes mit Rußland. Rußland seinerseits nimmt nach Meldungen aus Chabin gleichfalls weitere Truppenkonzentrationen an der mandchurischen Grenze vor. In Washington und London wird dieser Entwicklung größte Bedeutung zugemessen, man bewahrt aber einseitigen noch vollkommene Ruhe.

**Eine bemerkenswerte Erklärung des Bundeskanzlers.**

Bei einer vor kurzer Zeit stattgefundenen Besprechung eines Beamtenführers hat Bundeskanzler Dr. Dollfuß erklärt, er wüßte absolut nicht, daß auf die Beamtenerschaft ein Zwang oder ein Druck zum Beitritt zur Vaterländischen Front ausgeübt werde. Es stehe jedem Beamten frei, sich auch der National-Ständischen Front anzuschließen, ja, er verlange von den Beamten überhaupt nur, daß sie ihre beschworene Pflicht erfüllen und sich nicht in irgend einer Weise staatsfeindlich betätigen. Bundeskanzler Dr. Dollfuß hat bei dieser Gelegenheit auch erklärt, man möge alle Fälle, in denen Übergriffe bei der Werbung für die Vaterländische Front vorkommen, ihm sogleich zur Kenntnis bringen und er werde alle eventuell eingetragenen Mißstände sogleich abstellen. Wie wir von privater Seite erfahren, hält man sich nicht überall an diese loyale Erklärung des Bundeskanzlers.

**Was haben die Valutenbesitzer verloren?**

Die Erfahrungen der Nachkriegszeit, die schwere internationale Wirtschaftskrise mit allen ihren unerwünschten sonstigen Begleiterscheinungen des öffentlichen Lebens haben manchen Besitzer von erspartem Geld verschüchtert und verängstigt. Und als Österreich an den Rand des Abgrundes zu geraten schien, nachdem die Creditanstalt zusammengebrochen war, glaubte mancher klug zu handeln, wenn er sein erspartes Geld aus der Sparkasse herausnahm und sich dafür Valuten kaufte. Denn das Ausland erschien vielen günstiger dazustehen, als das von wirtschaftlichen Krämpfen erschütterte Österreich. Mancher Spargroschen wanderte in die Hand von Valutenhändlern, welche dafür die heißbegehrten Valuten lieferten. Die Krise dauerte an und schien schon der Vorsicht dieser Angstlichen Recht zu geben. Da kam auf einmal der Sturz des Pfundes und mit ihm vieler anderer Währungen. Es kam dann der Sturz des Dollars, jener Währung, die auf purem Gold aufgebaut zu sein schien und das Sicherste bildete, was man sich überhaupt vorstellen konnte. Es sind heute fast vierzig Währungen, welche vom Goldstandard abgewichen sind und darunter ist der österreichische Schilling keineswegs am schlechtesten. Wenn nun jemand im Frühsummer des Jahres 1931 Valuten eingekauft hat, so verliert er daran schon ein schönes Geld. Wer Dollars gekauft hat, verliert am Kurs rund 30 Prozent. Wem die englischen Pfunde besser gefallen haben, der büßt 34 Prozent ein. Der Besitzer von schwedischen oder norwegischen Kronen weint einem Verlust von 40 Prozent nach, der von dänischen Kronen gar einem von 47 Prozent. Besonders schlimm ist einer daran, der sein Heil im japanischen Yen suchte. Denn dieser verliert 62 Prozent.

Nun ist der Verlust am Kurs nicht der einzige Verlust. Denn das ausländische Geld lag durch mehr als zwei Jahre unverzinst im Schreibtisch oder im sonstigen Versteck. Der Besitzer von Valuten hat auch durch zwei Jahre die Zinsen verloren, die er in der Sparkasse genossen hat. Das sind für 2 1/4 Jahre gute 12 Prozent. Der vorsichtige Mann mit den Dollars, Pfunden und skandinavischen Kronen hat demnach noch um 12 Prozent mehr verloren als der Kursverlust ausmacht.

Nun wird vielleicht jemand sagen, daß der profitiert hat, der sich Schweizer Franken, holländische Gulden oder französische Francs angeschafft hat. Der hat aber auf jeden Fall bis jetzt die Zinsen verloren. Und dann ist ja noch nicht aller Abend. Es ist gar nicht ausgemacht, daß nicht auch diese Länder unter dem Druck der schweren Wirtschaftskrise oder auch auf Grund internationaler Vereinbarungen vom Goldstandard abgehen und ihre Währungen sinken lassen.

Auch jener, welcher sein Geld aus der Sparkasse herausgenommen hat, um es zu Hause aufzubewahren, verliert schon durch geraume Zeit die Zinsen, sodas sich jeder fragen sollte, ob er sich dadurch nicht einen ganz gewaltigen Schaden zugefügt hat, daß er glaubte, besonders vorsichtig zu sein. Um wieviel ist nun der Besitzer einer Spareinlage von österreichischen Schillingen besser daran als einer, der sich Dollar kaufte? Wenn er die Dollars heute verkauft, wobei der Dollar zirka 35 Prozent unter seinem Goldwerte

steht, so verliert er einmal 7 Prozent beim Kurs des Dollars, wobei schon angenommen ist, daß er ihn im Schleichhandel verkauft, und mindestens 12 Prozent an Zinsen, zusammen also rund 20 Prozent. Ist es da nicht ein besseres Geschäft, das Geld ruhig in der Sparkasse zu lassen und die Angst andere haben zu lassen? In den kommenden Zeiten wird sicher die Vorliebe für ausländisches Geld etwas geringer werden, als sie es bisher war. Darum zurück zum heimischen Schilling, zurück mit dem Geld in die Sparkasse!

SEIT 40 JAHREN  
**gegen Husten, Heiserkeit, Katarrh.**  
**Kaiser's Brust-Caramellen**  
 mit den 3 Tannen  
 Plakate zeigen die Verkaufsstellen an  
 BEUTEL 50 Gr., DOSE 60 Gr. u.  
 51.-

**Arbeiterausbreitungen im Gesäuf.**

Vergangene Woche kam es in Gtatterboden zu Ausbreitungen der beim Gesäufstraßenbau im Rahmen des freiwilligen Arbeitsdienstes beschäftigten Arbeiter, und zwar jener Gruppe, die im Arbeitslager 1 untergebracht ist. Wegen wiederholter aufwieglerischer Tätigkeit mußte der Lagerleiter Josef Supcik die Arbeiter Franz Wegscheider und Heinrich Moser entlassen. Die in diesem Lager untergebrachten 116 Mann forderten die Zurückziehung der Entlassung dieser beiden Arbeiter und erklärten sich mit ihnen solidarisch. Sie zogen zur Bauleitung, begannen dort zu lärmen und drohten schließlich mit dem Anzünden der Baracken und dem „Abstecken“ der Ingenieure. Der mit der Gesamtleitung des Straßenbaues betraute Ingenieur Neuner unterhandelte mit einer Abordnung der Arbeiterschaft, erklärte dieser jedoch, daß die Bauleitung auf der Entlassung beharre. Ing. Gsöll hielt an die Demonstration eine beruhigende Ansprache, worauf sich diese in das Arbeitslager zurückzogen. Eine Gendarmerieabteilung aus Womont sorgte sowohl in der Nacht zum 1. November als auch im Laufe des folgenden Tages für die Aufrechterhaltung der Ordnung. Am 2. ds. früh wurden 47 Arbeiter entlassen, die sofort abrüsten mußten. Die Abrüstung und Abreise der Arbeiter wurde von der Gendarmerie überwacht und es ist zu keinen weiteren Störungen gekommen. Die Ausbreitungen der Arbeiterschaft sind auf marxistischen Einfluß zurückzuführen, da sich unter der Arbeiterschaft radikale Sozialisten und Kommunisten befinden. Die 100 Mann starke Arbeiterschaft des Arbeitslagers 2 hat sich an den Demonstrationen nicht beteiligt. Die Gendarmerie wird gegen die Rädelsführer die Anzeige erstatten.

**Vertliches**

**aus Waidhofen a. d. Y. und Umgebung.**

\* **Silberne Hochzeit.** Dieser Tage feierte der hiesige Kaufmann Johann Jassinger mit seiner Gemahlin Betty im engsten Kreise der Familie das Fest der Silbernen Hochzeit. Das Gremium der Kaufmannschaft ehrte den Jubilar, der 54 Jahre im Kaufmannsberufe tätig ist und in Waidhofen fast drei Jahrzehnte selbständig diesen Beruf ausübt, durch Überreichung eines Ehrengeschenkes. Dem allgemein beliebten Jubelpaare sind zahlreiche Glückwünsche zugekommen. Möge es noch lange Jahre in gleicher Gesundheit und Rüstigkeit verbleiben!

\* **Trauungen.** Vergangenen Sonntag fand in der Stadtpfarrkirche die Trauung des hiesigen Postbeamten Herrn Franz Windisch mit Frä. Leopoldine Slaggenaufer und des hiesigen Friseurs Herrn Josef Kaltenböck mit Frä. Anna Baumgartner, Tochter des Polizeioberinspektors i. R. Franz Baumgartner, statt. Unsere besten Glückwünsche!

\* **Persönliches.** Der Sekretär der Bezirksbauernkammer Ing. Karl Gump wurde nach Gaminng zur Gebirgsbauernschaft „Karthause“ versetzt. An seine Stelle kam Ing. E. Köppl.

\* **Gemeinderatsitzung.** Heute, Freitag den 10. ds., findet um 1/8 Uhr abends im Sitzungssaal des Rathauses eine öffentliche Gemeinderatsitzung statt.

\* **Geschäftsübernahme.** Mit 1. November hat Herr Hans Fabian die Gastwirtschaft Gafner, Weyrerstraße 22, pachtweise übernommen. Mittwoch den 15. ds. (Leopolditag) um 18 Uhr findet die Einstandsfeier und anschließend eine Leopoldfeier statt mit Jazzmusik und Tanz.

\* **Der Finanzminister in Waidhofen.** Am 7. ds. war der Finanzminister Dr. Karl Buresch zu einem kurzen Aufenthalt in unserer Stadt. In seiner Begleitung befand sich ein Herr der Bundesforstverwaltung. Der Minister kam aus dem Ybbsstale, wo die Übernahme der Rothschilde-Güter erfolgte. In Waidhofen wurde die Rothschilde-Säge beschäftigt. In der Stadt wurde der Finanzminister von Bürgermeister Lindenhöfer und vom Bezirkshauptmann von Amstetten, Hofrat Krzysa-Gersch, begrüßt. Nach einem kurzen Aufenthalt verließ Doktor Buresch wieder mit Kraftwagen unsere Stadt.

\* **Klosterschule.** Zum Weihnachtsspiel am Sonntag den 12. November um 7 Uhr abends im Salefianersaal wird eingeladen. Zur Aufführung gelangt: „Bettelkindes Weihnachtstraum“ in 4 Akten. Preise der Plätze von 50 Groschen bis S 1.20. Karten können im Kloster bestellt werden.

\* **Herzliche Bitte der Klosterschule.** Die Schulschwestern stellen auch heuer an die edlen Gönner und Freunde der Kleinen die herzliche Bitte, durch milde Weihnachtsgaben

zur Christbescherung der Kinder beizutragen. Jede, auch die kleinste Gabe, welcher Art sie auch ist, wird an der Klosterpforte mit herzlichem Dank entgegengenommen.

\* **Des Waldpoeten 90. Geburtstag.** Es ist etwas Eigenes, Geheimnisvolles um die Lebensgeschichte und geschickte großer Männer. Wenn aber einer der Großen des Volkes aus den Tiefen kam, wenn er, wie die Sonne durch düstere Wolken, allen äußeren Hindernissen zum Trost, zu den Höhen der Menschheit gelangte, wenn ihm der Kranz der Unsterblichkeit zu eigen ward, dann muß uns dessen Lebensweg doppelt wert sein. Roseggers Werdegang hat seit seinem ersten Erfolge viel seine Verehrer beschäftigt. Die Schilderungen seiner Lebensgeschichte und seines Werdeganges zählen ja auch mit zu den schönsten und gemütvollsten Werken, die uns Rosegger aus dem Füllhorn seines reichen Schaffens schenkte. Regierungsrat Ing. H. Scherbbaum, der es als ein großer Verehrer Roseggers übernommen hatte, zum 90. Geburtstag des großen Freundes des Deutschen Schulvereines einen Lichtbildervortrag abzuhalten, hat es in hervorragender Weise verstanden, uns die Gestalt Roseggers nahe zu bringen. Ausgehend von des Dichters Waidheimat Alpl, hat er uns alle Stationen seines Lebens in Wort, Schrift und Bild geschildert und gezeigt. In liebevollem Versenken in Roseggers Leben hat er Bild um Bild gesammelt und wo es nur angeht, mit eigenen Worten des Dichters erklärt. Der ganze Vortrag befand dadurch eine besondere Weihe. Des Dichters von inniger Heimatliebe erfülltes Wort hat sich da eng mit den trauten Bildern verbunden. Die zahlreichen Besucher des Vortrages folgten mit größter Aufmerksamkeit den Worten Reg.-Rat Ing. H. Scherbbaum, dessen Vortrag umso wirkungsvoller war, da der Vortragende alle Stätten, die er im Bilde zeigte, aus eigener Anschauung kennt. Eingangs seines Vortrages trug Reg.-Rat Scherbbaum aus den Werken Roseggers kleine Proben vor und gab dadurch dem Vortrage eine wirkungsvolle Einleitung. Die Zuhörer dankten ihm dafür mit recht herzlichem Beifall. Für den Deutschen Schulverein, zu dessen Gunsten der Reinertag des Vortrages bestimmt war, dankte der Obmann der Schulvereinsgruppe Schulrat Hermann Nadler. Es wäre zu wünschen, daß dieser Vortrag in den weitesten Kreisen unseres Volkes bekannt würde. Roseggers Leben und Wirken, seine Treue zu seinem Volke, seine Erdverbundenheit und seine unergründliche Güte sind so recht beschaffen, um seinem schwergeprüften Volke ein nachahmenswertes Beispiel zu sein.

\* **Volksliederjungen.** — **Voranzeige.** Bei genügender Teilnehmerzahl wäre es möglich, daß Ende November in Waidhofen ein viertägiges Abendsingen stattfindet. Das Singen und Klingen, wie es die Jugendbewegung seit Jahren pflegt (Walthyr Hensel, Jöde, Tremel), will auch gerne in Waidhofen Eingang finden. Die Leitung der Singabende übernehme Robert Tremel, Musikprofessor in Linz. Um rechtzeitig einen Überblick über die Teilnehmerzahl zu bekommen, ersuchen wir, Anmeldungen bis längstens Mittwoch den 15. November bei Heinrich Ellinger, Papierhandlung, bekanntzugeben. Zur Deckung notwendiger Auslagen sind voraussichtlich für die Person 2 bis 3 Schilling zu entrichten.

\* **Todesfall.** Am 4. November starb in Wien Herr Oberleutnant d. R. Friedrich Sandmann im 81. Lebensjahre. Der Verstorbene war der Vater des an der hiesigen Realschule wirkenden Professors Ing. Walter Sandmann. Er weilte in den letzten Jahren während der Sommermonate öfter in unserer Stadt als Sommergast. Friede seiner Asche!

\* **Gas- und Rauchschutzkurs.** Im Rahmen des Bezirksfeuerwehrverbandes Waidhofen a. d. Ybbs fand am Sonntag den 5. November im großen Saale des Gasthofes Gafner, Weyrerstraße, ein Vortrag über Gas-, Rauch- und Luftschutz statt. Alle Verbandswehren waren dabei zahlreich vertreten und konnten 164 Feuerwehrmänner in Uniform und mehrere Interessenten aus zivilen Kreisen gezählt werden. Bezirksverbandsobmann Herr Hans Blaschko eröffnete um 8 1/4 Uhr die Bezirksverbandsversammlung und begrüßte alle Anwesenden, worauf Hauptmannstellvertreter Herr Hans Kröllner von der Stadfeuerwehr einen sehr interessanten Vortrag über zweckmäßige Feuerbekämpfung und Rohrführerdienst hielt. Sodann sprach Gasfachschullehrer Herr Ing. Robert Keller aus Wien in geradzuhaltender Ausführung über Gas-, Rauch- und Luftschutz, Atemgeräte, Frischluft-, Sauerstoffatmungs- und Filtergeräte. Wollte zwei Stunden herrschte größte Ruhe und alle Zuhörer waren ob des lehrreichen und interessanten Stoffes begeistert. Ein praktischer Übungsdienst mit Schutzmasken in einem mit Reizgas gefüllten Raum beendete diesen hochaktuellen Übungsunterricht. Allseitiger Wunsch ist es, Herr Referent Ing. Keller möge bald wiederkommen. Anschließend führte Herr Ing. Winter von der Firma Rosenbauer in Wien in der Hammergasse einen Schaumlöschapparat vor, welcher nicht weniger interessant war. Noch nach zwei Stunden konnten die eingeschäumten Objekte besichtigt werden und wäre dieses Feuerlöschmittel gewiß am dankbarsten, da keinerlei Schäden zurückbleiben. Allen Vortragenden gebührt

**PHOTO** Artikel  
 Apparate  
 Platten  
 Filme 144  
 Papiere  
 Stative  
 Chemikalien

Alle Ausarbeitungen prompt, schön, und billig! Moderne Dunkelkammer!

**PHOTO-HAUS SCHÖNHEINZ**



Dank und Anerkennung und ist der Bezirksverband zu dieser Veranstaltung zu beglückwünschen.

\* Von der grünen Gölde! Bergangenen Montag wurde die Lettenjagd in Konradshausen, bei der es verboten war, eine alte Rehgeiß zu schießen, abgehalten. Hiezu versammelte sich eine große Anzahl Jäger beim Eggewirt, Herrn Rabenlehner. Die ziemlich gute Strecke zierten drei Füchse, welche von den Herren Oberlehrer Hofbauer, Eder und Wenninger d. J. erlegt wurden. Hierüber dürsten die Geflügelbesitzer der umliegenden Gehöfte wohl sehr erfreut sein. Einen guten Bock (Sechser) brachte Herr Josef Böckhauer, weiters je einen Bock Herr Bürgermeister Wesselauner, Herr Buder usw. zur Strecke. Besonders aber soll hier festgehalten werden, daß bei dieser Jagd eine „gehörnte“ Rehgeiß vorkam. Gehörnte (gemeißtragende) Rehgeiß gehören bekanntlich zu großen Seltenheiten; eine solche kam im Urbacher Revier des Weimannischen Jagdgebietes im Jahre 1895 vor, wie in der Zeitschrift „Wild und Hund“ in der Folge 4 von 1895 und in „Diezels Niederjagd“, Berlin 1898, näher vermerkt erscheint. Weidmannsheil!

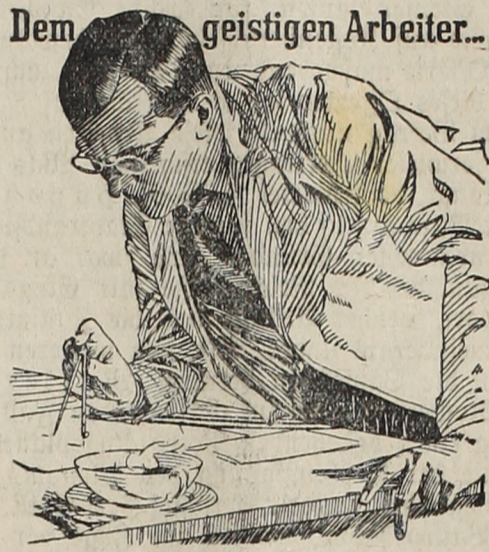
\* Lustiger Resl-Abend. Der vielbekannte Name Resl genügt voll und ganz, um einen Saal voll besetzt zu bekommen und so war es für den Fremdenverkehrsverein von Haus aus ein bombastischer Erfolg. Die Räume, die bei Infuhr-Kreul zur Verfügung standen, genügten daher auch bei weitem nicht und so mußten viele, die gerne auch herzlich lachen wollten, wieder umkehren. Über die Vortragstunde Resls viel Worte zu verlieren, hieße Wasser in die Donau tragen. Resls Kunst ist nun einmal ein Begriff für sich und läßt sich nicht leicht mit anderen Vortragenden vergleichen. Er hat seine eigene Art und diese ist es, die ihm seine ungezählte Schar von Anhängern nicht nur in eigenen Landen, sondern weit darüber hinaus verschafft hat. Diesmal hat er sich selbst etwas in den Hintergrund gestellt und mehrere Schwänke und Stützen von Krampl, Forstneritzsch u. a. vorgetragen und als heitere Draufgaben aus seinem „Schmierbüchlein“ erzählt. Die Zuhörer haben sich redlich durchgelacht und so manche Träne sah man von den Wangen kollern. Daß dies aus Freude geschah, ist wieder einmal eine Eigenart Resls. Der Vortragende war durchaus nicht geizig und hielt mit der Uhr in der Hand solange aus, bis es auch einem ehemaligen Eisenbahner für angezeigt erschien, Schluß zu machen. In den Pausen sorgte die bekannte Stazi-Salonkapelle für Unterhaltung. Es sei hier bemerkt, daß sie ob ihres flotten Spieles durchaus nicht als Lückenbüßer empfunden wurde und daß es zu einem Vergnügen zählte, ihr zuzuhören. Es ist zu hoffen, daß der Fremdenverkehrsverein für seine Kasse einen schönen Ertrag erzielt hat.

\* Kameradschaftsverein ehem. Krieger. (Heldengedenkfeier zu Allerheiligen.) Mittwoch den 1. November rückte der Kameradschaftsverein mit Fahne und Musik zur traditionellen Heldengedenkfeier in ansehnlicher Stärke aus. Der allgemeinen Einladung an alle Vereine der Stadt hatten nur die Ostmärkischen Sturmjäger Folge geleistet, während alle anderen Vereine und Körperchaften zum Teil ihre eigenen Feiern veranstalteten. Nach einem feierlichen Libera, geleitert von Hochw. Dechant Weikersdorfer, vor den Gedenktafeln an der Pfarrkirche in der Stadt, legte Herr Kommandant S. Breier einen Kranz nieder. Das Lied vom „Guten Kameraden“ und ein Vorbeimarsch beendeten die kurze Feier. Der Verein, dem sich Herr Bürgermeister Lindenhofer bei der Pfarrkirche angeschlossen hatte, marschierte dann zum Kriegerdenkmal an der Pfarrkirche in Zell, vor dem Hochw. Pfarrer Gulich das Libera geleiterte. Auch hier wurde ein Kranz niedergelegt und durch einen Vorbeimarsch die Verehrung für die Kriegstoten zum Ausdruck gebracht. Nach dem Eintreffen und nach Aufstellung am Friedhofe hielt Hochw. Dechant Weikersdorfer eine Ansprache an die Versammelten, in der er an die schweren Zeiten des Krieges und an das Heldentum der Gefallenen und Verstorbenen erinnerte und die er stimmungsvoll mit einem Vaterunser für die Toten schloß. Während der Einsegnung der Kriegergräber intonierte die Vereinsmusik das Gebet vor der Schlacht. Im Namen des Kriegervereines legte Bezirksleiter Frik einen Kranz nieder und führte aus, daß dieser Kranz den hier begrabenen Kameraden wie auch allen toten Kriegern und allen gefallenen ehemaligen Gegnern gelte und die tiefe Verbundenheit der Lebenden mit den toten Kriegern verjüngliche. Das Lied vom „Guten Kameraden“ klang über die Gräber hin und ergriß alle Teilnehmer auf das tiefste. Mit einem Vorbeimarsch vor den Gräbern war die eindrucksvolle Feier beendet. Der Kameradschaftsverein rückte unter strömenden Regen, der mittlerweile eingesezt, die Feier aber in feiner Weise gestört hatte, in sein Vereinsheim ein. Jahr für Jahr verstreicht und löst uns immer mehr von den unmittelbaren Eindrücken der furchtbaren Kriegserlebnisse, aber an einem wollen wir immer und immer festhalten: an der Ehrung jener, die dem Vaterlande das Höchste und Schönste gegeben haben, das Leben. In dieser Tradition ist gerade unser Kameradschaftsverein bahnbrechend gewesen und hat schon vor Jahren die Einführung eines amtlichen Kriegstoten-Gedenktages gefordert. Er wird auch in Zukunft nie ermüden, maßgebende Stellen um diese die Gefallenen, aber auch uns selbst ehrende Einführung zu ersuchen.

\* Ortsgruppe Waidhofen a. d. Ybbs des n.-ö. Haus- und Grundbesitzerverbandes. Die außerordentliche Hausversammlung, die am 5. November nachmittags im Gasthause „zum eisernen Mann“ in Zell bei zufriedenstellendem Besuch stattfand, nahm einen äußerst anregenden Verlauf. Der Verbandsobmann Niederösterreichs, Herr Amtsrat A. Alt aus Krems, behandelte in einer ungemein inhaltsreichen, von sehr interessanten Beispielen begleiteten Rede das Thema: „Verfassungsänderung und Hausbesitz“ und

wies im Laufe seiner weiteren Ausführungen in treffender Weise nach, wie wohlberechtigt die Hausbesitzerschaft die ihr gebührende Vertretung im künftigen Ständerat fordere. Den ausgezeichneten Darlegungen, für die ihm der Vorsitzende Herr Obmann F. Bucheder in warmen Worten dankte, folgte die Verlesung der auf obenwähnte Forderung hinzielenden Entschließung, welche einstimmig und mit großem Beifall angenommen wurde. Daran schlossen sich sehr anregende Fragestellungen aus der Zuhörererschaft und die Aufschlüsse, die Herr Amtsrat Alt in liebenswürdigster Weise erteilte. Der Ausschuß konnte auch diesmal zahlreiche Mitglieder aus Ybbsitz, Brudbach, Rosenau, Hilm-Kematen usw. mit Genugtuung begrüßen, während die weit überwiegende Mehrzahl der Waidhofener und Zeller Hausbesitzer dem gerade für sie so lehrreichen Vortrag fernblieben. Bei diesem Anlasse wird nochmals aufmerksam gemacht, daß die Ortsgruppenkanzlei, Zell, Schmiedestraße 9, nicht Dienstag und Freitag, sondern Dienstag und Donnerstag von 9 bis 11 Uhr vormittags geöffnet ist. Nachdem die Kanzlei für diese Kanzeleinstunden geöffnet wird, werden die geehrten Mitglieder ersucht, diese Tage einzuhalten.

Dem geistigen Arbeiter..



ein anregendes Getränk, das nicht aufregt und vortrefflich schmeckt: natürlich Kathreiner den echten Kneipp Malzkaffee

\* Kino Hieb. Samstag den 11. November, 1/5, 3/47 und 9 Uhr: „Die spanische Fliege“. Ein sehr unterhaltender Tonfilm nach dem bekannten Bühnenwerk mit Fritz Schulz, Oskar Sabo, R. A. Roberts, Betty Bird, Hans Brausewetter, Lizzi Waldmüller. — Sonntag den 12. November, 2, 1/5, 3/47 und 9 Uhr: „Liebe muß überhandeln“. Ein entzückender heiterer Tonfilm mit Rose Barjony, Käthe Haack, Georg Alexander, Wolf Albach-Ketty, Oskar Sabo. — Mittwoch (Feiertag), 15. November, 2, 1/5, 3/47 und 9 Uhr, Donnerstag den 16. November, 1/3, 5 Uhr: „Die — oder keine“, ein spannender, ernster und heiterer Tonfilm mit abwechslungsreicher Handlung mit Gitta Upar, Max Hansen, Paul Otto, Ferd. v. Allen. Jugendvorstellungen am Donnerstag den 16. November, 1/3 und 5 Uhr: „Die — oder keine“.

\* 1. Kapselschützengesellschaft. Mittwoch den 8. ds. veranstaltete obige Gesellschaft den 1. Vereinschießabend, der recht gut besucht war und sehr animiert verlief. Es waren zahlreiche Schützen erschienen und wurden folgende Resultate erzielt: Tiefschußbeste: 1. Herr Otto Brandstetter, 1 Teiler; 2. Herr Schönhader d. J., 22 T.; 3. Herr Hubert Hojas, 62 1/2 Teiler. Kreisprämien: 1. Herr Weber, 56, 54 Kreise; 2. Herr Lattich, 55, 54 Kr.; 3. Herr Gauß, 54, 53 Kreise. Wegen des auf den Mittwoch den 15. d. M. fallenden Landesfeiertages findet der nächste Schießabend am 22. November statt. Schützenheil!

\* Radiostörer. In der Ybbsitzerstraße von Nr. 44 bis Nr. 66 treibt wieder einmal ein Radiostörer sein Unwesen. Der Radiostörer ist bekannt. Er wird aufmerksam gemacht, diese Störungen einzustellen, sonst müßte dies zur Anzeige gebracht werden.

\* Wegen Blutschande eingeliefert. Ein gräßliches Verbrechen wurde dieser Tage aufgedeckt. Der 49jährige Kleinhausbesitzer Engelbert H. in Windhag wurde der Blutschande, begangen an seiner 15jährigen Tochter Rosa, überwiesen und dem hiesigen Bezirksgerichte eingeliefert. H., der verwitwet ist, hat sich schon zur Zeit, da seine Frau noch lebte und krank war, wiederholt seiner Tochter mit unsittlichen Anträgen genähert. Er hatte immer durch Drohungen und auch durch Versprechungen versucht, seine schändlichen Ziele zu erreichen, bis das Mädchen eingeschüchtert seinem Willen entsprach. Es ist zu erwarten, daß dieser entmenschte Vater eine entsprechend schwere Strafe erhalten wird.

\* Verwegener Einbruch. Am 4. November, in den späten Nachmittagsstunden, wurde im Hause Zell, Burgfriedstraße 6, ein verwegener Einbruchdiebstahl verübt, der jedoch bald seine Aufklärung fand. In der Wohnung des Waidhofener Produkthändlers Felix Spitz, die sich im ersten Stock befindet, wurden verschiedene Gebrauchs- und Wertgegenstände, unter anderem Gold- und Silbersachen, ein Photoapparat u. dgl., im Werte von 300 S geraubt. Die Nachforschungen ergaben, daß sich der Täter, indem er das Garten-Eisengitter auschnitt, den Zugang in das Haus verschaffte und von rückwärts über ein Gestrüch durch das Küchenfenster, das er aufzwängte, in die Küche und von dort in die offene Wohnung eindrang. Alle Umstände der Tat berechtigten zur Annahme, daß der

Täter in die örtlichen Verhältnisse eingeweiht war und nur in der unmittelbaren Nähe zu suchen sei. Es gelang den eifrigen Nachforschungen der Gendarmerie auch bald den Täter in der Person des derzeit arbeitslosen Hilfsarbeiters Leopold Lumpeler, Zell, Messerergasse 2, wohnhaft, festzunehmen und die Beute zum größten Teil, bis auf eine Pistole, wieder sicherzustellen.

\* Volksbücherei. Im Oktober wurden bei 9 Ausleihtagen an 373 Entlehner 1541 Bände entliehen. Die Bücherei ist für jedermann Dienstag von 5 bis 6 Uhr und Samstag von 1/5 bis 6 Uhr geöffnet. Derzeitiger Bücherstand 6100 Bände. Heimat- und Wanderbücherei stehen außerdem zur Verfügung. Für illustrierte Zeitschriften wurden die Leihgebühren herabgesetzt. In letzter Zeit zahlreiche Neueinstellungen. Davon zeigt einiges der Aushängekasten am Bürgerhospitalgebäude. Ausleihzeit nur drei Wochen. Nachher Strafgebühren. Zahlreiche Verzeichnisse liegen auf.

\* „Ewalds Bergheimnacht“, illustriertes Familienblatt. 1. Jahrgang. Preis pro Heft 36 Groschen. Umfang jedes Heftes 32 Seiten. Verlag von Ewald & Co., Nachf., Leipzig. Ein neues Familien- und Unterhaltungsblatt von handlichem Format und wunderhübsch ausgestattet, das ist „Ewalds Bergheimnacht“. Man kann in jeder Weise von ihm sagen: klein aber fein! Zwei Romane füllen seine Spalten. „Wie Frauen lieben und weinen“ von L. Edberg und „Graf Röderns Karriere“ von Cläre Menne. „Ewalds Bergheimnacht“ ist ein Blatt, das, wie es für die Familie geschaffen ist, wirklich in jede Familie gehört. Es ist ein Blatt, frei von jeder Tendenz, abgesehen von der, daß es in harmloser Weise unterhalten will — jeden unterhalten und anregen, ob er in der Stadt lebt oder in ländlicher Umgebung; einerlei, wer und was er ist, ob hoch oder gering, ob arm, ob reich. Und der Preis einer jeden Nummer? Nicht der Rede wert. Nur 36 Groschen kostet eine jede. Das ist ein minimaler Betrag, der hundertmal aufgewogen wird durch das dafür gebotene. Vorliegender Nummer liegt ein Prospekt der Firma Carl Wagner, Zeitschriften-Großvertrieb, Wien, 7, Fleglergasse 30 bei, die Bestellungen auf „Ewalds Bergheimnacht“ jederzeit entgegennimmt.

\* Zell a. d. Y. (Friedhofkapelle.) Am Allerheiligentag wurde die neue Friedhofkapelle mit der neuen Glocke eingeweiht. Die Feier nahm einen sehr erhabenen und würdigen Verlauf. Hochw. Herr Pfarrer Gulich nahm unter Aufsicht von zwei Geistlichen die Weihe vor und hielt eine längere, sehr zu Herzen gehende Ansprache. Herr Bürgermeister Lehl als Obmann des Vereines „Liebesversammlung“, welcher den Kapellenumbau vornahm, würdigte die Verdienste aller, welche an der Schaffung dieses Wertes teilnahmen, insbesondere der Spender und Sammlerinnen und aller Handwerksleute, welche kostenlos ihre Arbeit leisteten. Die Tischlerarbeiten stellten die Tischlermeister Bene, Ruffer und Silbernagel ohne jede Berechnung bei, die gesamte Ausmalung in wunderschöner Ausführung fertigte Herr Malermeister Dobei kostenlos an. Die schöne schmiedeeiserne Gittertür lieferte Herr Regierungsrat Ing. H. Scherbaum durch die Fachschule umsonst. Die Zimmermannarbeiten stammen von Herrn Zimmermeister Lehl, die Spenglerarbeiten von Herrn Spenglermeister Leitgeb. Aber auch manch andere haben sich uneigennützig in den Dienst der großen Sache gestellt und wollen sie des besonderen Dankes des Vereines „Liebesversammlung“ gewiß sein. Zum Schluß der Feier übergab Herr Bürgermeister Lehl als Obmann der „Liebesversammlung“ die neue Kapelle in das Eigentum der Friedhofskommission der Pfarrgemeinde Zell, als deren Vertreter Herr Bürgermeister Kerschbaum von Zell-Atzberg diese mit Dankesworten gerne in Empfang nahm.

\* Böhlerwerk. (Empfang.) Sonntag den 5. November hielt der neue Stadtpfarrer von Waidhofen a. d. Ybbs Propst Albert Weikersdorfer in unserer Stadtkirche den Herz-Jesu-Segen mit Predigt. Um 2 Uhr wurde er vom Obmann und den Mitgliedern des Kirchenbauvereines und einer großen Menschenmenge empfangen. Die Schülerinnen Mizzi Kerschbaum, Margit Wicha und Irmi Schiller begrüßten den ungemein überraschten Herrn Propst mit herzlichsten Worten und überreichten ihm einen reizenden Rosenstrauß und ein kleines Lichtbild vom Innern der Kirche mit einer Widmung. Hocherfreut dankte Herr Propst Weikersdorfer für den so überaus freundlichen Empfang.

\* Böhlerwerk. (Neuwahl des Betriebsrates der G.B.C.A.G.) Die Liste der „Deutschen Angestellten“, welche die Herren Franz Sterr als Vorsitzenden, Georg Gruber als Kassier, Hans Kopolent als Schriftführer sowie als Ersatz-Betriebsräte die Herren Rudolf Fran, Otto Kornherr und Franz Eibl vorzuschlug und die als gewählt erscheint, trägt die Unterschriften von mehr als zwei Drittel der Angestelltenchaft. Damit haben die Angestellten der Böhlerwerke wieder einen Betriebsrat erhalten, der in seiner ganzen Zusammensetzung ihr Vertrauen genießt.

\* Böhlerwerk. (Todesfall.) Am Sonntag den 5. November um 9 Uhr morgens verbreitete sich die unerwartete Kunde, daß Herr Maurermeister und Gemeinderat Rudolf Reiter plötzlich im 56. Lebensjahre verschieden ist. Das Leichenbegängnis fand am Dienstag den 7. November um 3 Uhr nachmittags unter überaus großer Beteiligung aus allen Teilen der Bevölkerung sowie des Gemeinderates von Böhlerwerk mit Bürgermeister Pring an der Spitze statt und zeigte so recht die Wertschätzung, welcher sich der Verstorbene in allen Kreisen der Bevölkerung erfreute. Ehre seinem Andenken! Er ruhe in Frieden!

\* Sonntagberg. Wir erhalten folgende Zuschrift: In Ergänzung Ihres geschätzten Artikels in der vorigen Folge Ihres werthen Blattes, „Aufführung der Margaretenmesse von Mar Keldorfer“ in der Wallfahrtskirche am Sonntagberg, sei noch erwähnt, daß bei dieser gut gelungenen Aufführung Fr. Pepi Btuchweger, Tochter des bekannten Besitzers der Fausenstation Unter-Rojed am Sonntagberg, die Orgel mit anerkannter Virtuosität



meisterte und sich ebenfalls die vollste Anerkennung des anwesenden Komponisten errang. Frä. Pepi Bruckschweiger hat wohl bei der Einübung dieser herrlichen Messe nebst dem Veranstalter und Dirigenten Herrn Oberlehrer Jaksch sehr große Opfer gebracht, da sie bei sämtlichen, auch geforderten Proben in Waidhofen a. d. Ybbs, Böhlerwerk, Rosenau und Sonntagberg als Klavierpartnerin fungierte, was bei der ausgesprochen schlechten Witterung und dem weiten Weg besondere Anstrengung erforderte.

\* **Wlhartsberg.** (Ein seltenes Fest.) Am Sonntag den 29. v. M. feierte Herr Leopold Lakelsberger, Knecht am Lehabauerngut, seinen 81. Geburtstag. Aber auch ein anderes, noch viel selteneres Fest konnte der treue Landarbeiter gleichzeitig feiern — ohne Geräusch — in beschaulicher, stiller Zurückgezogenheit: das 70 jährige Landarbeiterjubiläum. Schon als 10-jähriger Junge — der Älteste von den Geschwistern — mußte er fleißig mit bei harter Arbeit und war eine Stütze seiner Eltern. Nach ihrem Tode im Jahre 1903 übernahm sein Bruder den Hof und er blieb im Haus als Knecht bis zum heutigen Tag und schafft noch heute in Treuen auf der Wäterscholle, die auch für ihn — dem Arbeiter — ein heiliges Gut ist, dem er das Werk seines Lebens widmet. Kein rauschendes Fest ward gefeiert, keine öffentliche Ehrung des so selten Treuen veranstaltet, und doch: Welch große Ehre, diese schwierige Hand zu drücken und ihm Glück zu wünschen bis in die fernsten Tage.

\* **Kematen-Gleiß.** (Pfarramt.) Anbetungstag in der Klosterkirche Gleiß: Dienstag den 14. November, 7 Uhr abends, Mittwoch den 15. November, 7 Uhr früh und 7 Uhr abends, Donnerstag den 16. November, 7 Uhr früh und 7 Uhr abends, wird der bekannte Kanzelredner P. Wittthof, Salesianerdirector aus Waidhofen, religiöse Vorträge halten, zu denen alle Bewohner der Pfarre Kematen-Gleiß und Umgebung, welcher Weltanschauung sie immer angehören mögen, eingeladen werden.

\* **Kematen-Gleiß.** (Winterhilfe.) Auch heuer wieder wird die Pfarrwinterhilfe in der Pfarre Kematen-Gleiß in ähnlicher Weise wie im Vorjahre durchgeführt. Es wurde bereits an die Pfarren Mchbach, Krenstetten, Wolfsbach, St. Johann, Seitenstetten, an die Gemeinden Biberbach, Dippersdorf, Kröllendorf und das Stift Seitenstetten die Bitte gerichtet, auch im Winter 1933/34 die Pfarrwinterhilfe Kematen-Gleiß so werktätig zu unterstützen wie in den letzten zwei Jahren. Es werden aber auch diejenigen Bewohner der Pfarre Kematen-Gleiß, die noch über mehr als das unbedingt Notwendige verfügen, niemals gebeten, der Armen unserer Pfarre zu gedenken und nach besten Kräften zu geben, wenn die bevollmächtigten Sammler der Pfarrwinterhilfe für die Armen bitten kommen. In der Gemeinde Sonntagberg wird die Pfarrwinterhilfe im Einvernehmen mit der Gemeinde durchgeführt, in Kematen genau so wie im Vorjahre.

\* **Ybbsitz.** Gestorben ist am 4. ds. die Gastwirts-tochter Rosa Maria Sieder in ihrem 15. Lebensjahre.

### Amstetten und Umgebung.

— **Ordentliche öffentliche Gemeinderatsitzung am Freitag den 3. November 1933.** Am vergangenen Freitag fand im Sitzungssaale des Rathauses eine ordentliche öffentliche Gemeinderatsitzung statt, über deren Verlauf und Ergebnis wir nachfolgend berichten. Nach konstatierter Beschlussfähigkeit eröffnet Herr Bürgermeister Ludwig Resch die Sitzung, worauf das Protokoll der letzten Sitzung vollständig verlesen und unverändert genehmigt wird. Hierauf wird in die Tagesordnung eingegangen. Kinderergärten-Komitee. H. Hans Sieder, Hochw. H. Stadtpfarrer Laurenz Dorner, H. Willibald Bollmar, Frau Kathi Graf, Frau M. Köttl, H. Hans Preisegger und H. Josef Schimel, welcher Vorschlag unverändert angenommen wurde. Buschenschanzordnung: Herr Vizebürgermeister Hans Höller bringt den vorliegenden Entwurf einer Buschenschanzordnung zum Vortrag und wird, nachdem kein Abänderungsantrag gestellt wird, demselben mit Stimmenmehrheit die Zustimmung erteilt. Notstandsbau: Mangel eines geeigneten Angebotes bezw. infolge der erforderlichen zu großen Kauf- und Adaptierungskosten mußte von dem Beschluß auf Ankauf eines Hauses Abstand genommen werden und kommt nunmehr die Errichtung einer Baracke in Betracht. Zwecks Information über die Zulässigkeit dieser Bauführung wurde daher ein diesbezügliches Projekt mit dem Aufstellungsplan in Greimpersdorf bei der Baubehörde überreicht. Bei der sodann stattgehabten Bauverhandlung wurde unter Ablehnung der erhobenen Einwendungen tatsächlich auch die Baubewilligung erteilt. Nach Überreichung des Bauanfehrens war jedoch seitens der Bewohnerschaft dieses Ortsteiles der Wunsch auf Aufstellung der Baracke an der Reichsstraße geltend gemacht worden und wurde daher gelegentlich der obigen Bauverhandlungen auch dieser Platz beichtigt und die Erteilung der Baubewilligung in Aussicht gestellt, falls keine Einwendungen seitens der Anrainer erhoben werden. Nachdem dies tatsächlich geschehen ist, mußte neuerlich um die Kommissionierung eingeschritten werden, jedoch ist auch diesfalls mit der Erteilung der Baubewilligung zu rechnen, sodaß, um keine Zeit zu verlieren, nunmehr die Frage der Arbeitsvergebung und des endgültigen Aufstellungsplatzes zur Entscheidung steht. Herr G.-R. Florian Haydn berichtet nunmehr über die bisher gepflogenen Verhandlungen der Arbeitsvergebung, wofür zwei Offerte eingelangt sind und in der Bauaktion auch bereits behandelt wurden. Vor-

berlesung derselben macht jedoch Herr Bürgermeister Mitteilung, daß nachträglich seitens eines Offerten ein nach Angabe desselben durch eingetretene Ermäßigung der Löhne begründetes verbilligtes Offert eingebracht wurde, weshalb das Plenum zuerst über die Eröffnung und Berücksichtigung desselben die Entscheidung treffen wolle. Allgemein wird nun der Meinung Ausdruck verliehen, daß dieses Offert nicht mehr in Berücksichtigung zu ziehen oder überhaupt eine vollkommen neue Ausschreibung durchzuführen sei, jedoch wird bei der hierauf erfolgten Abstimmung beschlossen, dieses Nachtragsoffert uneröffnet zu lassen. Der Herr Referent bringt sodann die beiden bereits behandelten Offerte zur Verlesung und lautet jenes der Firma Steiner auf S 6.100.—, wozu allerdings für die Durchführung einer anderen Bedachtungsart noch S 300.— zu rechnen wären, jenes der Firma A. Hopferwieser auf eine Gesamtsumme von 7.626 Schilling. Nach einiger Debatte wird sodann zur Abstimmung geschritten, wobei jedoch weder das eine noch das andere Offert die zur Annahme erforderliche Stimmenanzahl erreichte. Herr Bürgermeister ordnet nunmehr die Abstimmung mittels Stimmzettel an, nach deren Durchführung 15 Stimmen auf die Firma A. Hopferwieser und 7 Stimmen auf die Firma A. Steiner lauten, für welche Entscheidung die Bedachtnahme auf Kostenherabsetzung im erwähnten nicht eröffneten Offerte maßgebend war. Bei der nachträglichen Eröffnung dieses Offertes lautet dasselbe auf S 6.200.—, mit welchem Betrag nunmehr diese Arbeiten auch an die Firma Hopferwieser übertragen erscheinen. Was die Platzfrage anbelangt, befürwortet H. G.-R. Haydn die Aufstellung der Baracke auf den für die Stadtrandfiedlung in Aussicht genommenen Gründen, und zwar an der ersten Baustelle zunächst der Reichsstraße mit Eingang gegen Greimpersdorf, welcher Antrag auch die Zustimmung der Herren Gemeinderäte findet. Mit den weiteren Arbeiten wird sodann die Bauaktion betraut. **Molkerei-Gebäude:** Nachdem es sich im vorliegenden Falle um die Abänderung eines bestehenden Verbauungsplanes und somit um eine der Beschlussfassung des Plenums unterliegende Angelegenheit handelt, berichtet Herr G.-R. Haydn über das Bauvorhaben, wonach im Zuge der Kubasta-Straße rechts von der Wienerstraße die Errichtung eines Molkereigebäudes geplant ist. Der Verbauungsplan sieht dorfselbst zwar geschlossene Bauweise vor. Nachdem aber durch den Bau Arbeitsgelegenheit geschaffen, der Geschäftsverkehr gehoben und durch die Bauführung selbst bei Einhaltung der vorgeschriebenen Bedingungen (Erstellung einer geschmackvollen Gittereinfriedung und eines lebenden Zaunes gegen die Straße und stützgerechte Verbauung des dorfselbst verbleibenden Eckbauplatzes) gewiß keine Verunzierung des Stadtbildes erfolgt, wird beschlossen, dem Projekt unter diesen Bedingungen zuzustimmen. Herr Gemeinderat Gschliffner stellt außer der Tagesordnung das Ersuchen um stärkere Berücksichtigung der Molkerei Gutschmid bei der Milkaktion. Herr G.-R. Fl. Haydn stellt an Herrn Bürgermeister eine Anfrage wegen angeblich statigehabter Grundeinlösung wegen bevorstehender Uferschutzbauten in Greimpersdorf, wozu Herr Bürgermeister bemerkt, daß durch eine Abzweigung von der ursprünglichen Projektführung nunmehr auch Privatgründe in Benutzung genommen werden und zur Vermeidung weiterer Verzögerungen an zwei Besitzer kleinere Beträge ausbezahlt wurden, wobei aber hinsichtlich des angenommenen Eigentumsrechtes noch eine nachträgliche Überprüfung möglich ist. Nachdem sodann weitere Anträge oder Anfragen nicht vorliegen, erklärt Herr Bürgermeister die Sitzung für vertraulich.

— **Zentralverein der österr. Staatspensionisten, Ortsgruppe Amstetten.** (Monatsversammlung.) Die am 7. November anberaumt gewesene Monatsversammlung entfiel. Hingegen findet selbe am Donnerstag den 7. Dezember um 8 Uhr abends im Gasthof Todt statt. Am den Witwen und Waisen an die Hand zu gehen, wird folgendes verlautbart: „Ansuchen um Witwenpension und Todesfallbeitrag, Pensionsanspruch von Witwen des Ruhestandes sind zu belegen mit Totenschein, Heimatschein, Pensionsdekret, Trauschein, Eheeinigkeitszeugnis, event. Scheidungsbeschluß, Geburtschein des Verstorbenen und der Witwe. Im Gesuche ist anzugeben der ständige Wohnort der Witwe am Todestage des Gatten. Es ist die eidesstattliche Erklärung der Witwe beizufügen, daß sie keinen Aktivegehalt oder Ruhegehalt aus öffentlichen Mitteln bezieht. Falls minderjährige, unverheiratete eheliche Kinder vorhanden sind, ist unter Vorlage der Geburtscheine derselben anzugeben, ob sie in Stellung sind, wo, seit wann, mit welchem Monatsverdienst an Geld und Naturalien, bezw. ob sie ein sonstiges Einkommen haben oder Arbeitslosenunterstützung, bezw. Krankengeld und in welcher Höhe beziehen oder ob und welche Schule sie besuchen. Diese Angaben sind vom Dienstgeber bezw. behördlich bestätigten zu lassen. (Gesuchsformulare sind in unserer Vereinskasse um den Preis von 10 Groschen erhältlich.) Pensionsanspruch von Witwen aus Ruhestand sehen. Wenn die Ehe erst während des Ruhestandes des verstorbenen Gatten geschlossen wurde, hat die Witwe auf normalmäßige Versorgungsleistungen für sich und ihre aus dieser Ehe stammenden oder durch diese Ehe legitimierten Kinder nur dann Anspruch, wenn der Gatte im Zeitpunkt der Eheschließung das 65. Lebensjahr noch nicht überschritten, 15 Dienstjahre tatsächlich zurückgelegt hatte, der Altersunterschied der Ehegatten nicht mehr als 25 Jahre beträgt und entweder die Ehe mindestens 3 Jahre gedauert hat oder in dieser Ehe ein Kind geboren oder

durch dieselbe legitimiert wurde oder wenn sich die Witwe im Zeitpunkt des Todes des Gatten erwiesenermaßen im Zustande der Schwangerschaft befunden hat.“ Es ist demnach ein dringendes Gebot, wenn auch der Ehegatte scheinbar rüftig ist, sich immer rechtzeitig schon die immer notwendigen Belege so weit als möglich vorzuführen. Denn nur so ist es möglich, daß der Witwe in wenigstens 1 bis 2 Monaten der Todesfallsbeitrag bezw. die Witwenpension zukommt. Damit ist aber auch die Aufklärung gegeben, welche Ansprüche Witwen haben, welche einen Angestellten des Ruhestandes geheiratet haben. Die Aufnahme von neuen Mitgliedern erfolgt bei den Monatsversammlungen. Das Blatt „Der Ruheständler“ kommt den Mitgliedern kostenlos zu. Auskünfte bei Obmann Karl Hinterrmayr, Amstetten, Klosterstraße 2, oder bei dessen Stellvertreter Johann Lux, Klosterstraße 14, oder beim Schriftführer und Kassier Ludwig Fuchs, Bahnhofstraße.

— **Schadenfeuer.** Am Samstag den 4. November brach um etwa 10 Uhr abends im Hofbauerngut, Besitzer Friedrich Baumgartner, in Oberschönbichl aus noch unbekannter Ursache ein Schadenfeuer aus, das das ganze Wirtschaftsgebäude einäscherte. Dank der raschen Hilfe der sofort auf dem Brandplatz erschienenen Feuerwehren konnte das Wohngebäude in mehrstündiger ununterbrochener Arbeit gerettet werden. Das Vieh konnte glücklicherweise bis auf ein Schwein lebend in Sicherheit gebracht werden, wogegen aber sämtliche Futter- und Getreidevorräte ein Raub der Flammen wurden. Der Schaden, den der Besitzer erleidet, ist beträchtlich, da das Anwesen nur verhältnismäßig niedrig versichert war.

— **Hakenkreuzfahne am Hauptplatz.** Wie seinerzeit berichtet wurde, ist auf dem Rathausurm in Amstetten eine Hakenkreuzfahne gehißt worden, ohne daß die Täter bis heute ermittelt werden konnten. Am Donnerstag den 9. November flatterte nun abermals, und zwar vom hohen Schornstein des Amstetter Brauhauses am Hauptplatz in den frühen Morgenstunden eine Hakenkreuzfahne, die um etwa 7 Uhr morgens entfernt wurde. Von den Tätern fehlt jede Spur.

— **Die kommenden Tonfilme.** Heute, Freitag den 10. ds. und bis einschließlich Montag den 13. ds.: Der große Luis Trenker-Film „Der Rebell“. Mittwoch den 15. und Donnerstag den 16. ds.: Michael Bohnen, Lee Parry, Paul Hörbiger und Gretl Theimer in „Kaiserwalzer“. Vom Freitag den 17. bis einschließlich Montag den 20. ds.: „Ein Lied, ein Kuß, ein Mädel“.

— **Schulkino.** Am Donnerstag den 16. ds. gelangt um 3 und 5 Uhr nachmittags sowie um 8 Uhr abends im Schulkino (Turnsaal der Hauptschule, Kirchenstraße) der Film „Trau dich“ zur Vorführung (Beifilm: „Abenteuer in den Lüften“). Kinder 20 Groschen, Erwachsene 50 Groschen.

\* **Mauer-Schling.** (Rossegger-Gedenkfeier.) Zum Gedenken an den 90. Geburtstag unseres großen heimischen Volksdichters Peter Rossegger veranstaltete die Ortsgruppe Mauer-Schling des Deutschen Schulvereines Südmart am Sonntag den 5. November nachmittags im Gasthause der Frau Marie Hüttmeier eine Rossegger-Gedenkfeier. Wenn auch der Besuch aus den Orten Mauer und Schling diesmal sehr zu wünschen übrig gelassen hatte, so war derselbe durch das um so zahlreichere Erscheinen der Mitglieder und Freunde des Deutschen Schulvereines Südmart aus Ulmerfeld und Hausmening glänzend wettgemacht worden. Auch Vertreter der Nachbarortgruppen Amstetten und Markt Mchbach wie Freunde des Deutschen Schulvereines Südmart aus Waidhofen a. d. Ybbs und Guratsfeld hatten sich zu dieser Gedenkfeier eingefunden. Ortsgruppenobmann Kanzleinspektor Walbert Ditt begrüßte die zahlreich Versammelten, insbesondere den als Redner erschienenen Fachschuldirektor Regierungsrat Ing. Hugo Scherbaum und wies in kurzen Worten auf die großen Verdienste Rosseggers hin, die er sich um den Deutschen Schulverein Südmart wie überhaupt um unser deutsches Volk erworben hatte. Hierauf ergriff Fachschuldirektor Ing. Scherbaum das Wort zu seinem Vortrage. Ausgehend von den Eltern des großen steirischen Dichters schilderte Ing. Scherbaum, selbst ein Verehrer und genauer Kenner der Schriften unseres unvergeßlichen österreichischen Heimatsdichters, an der Hand zahlreicher farbenprächtiger Lichtbilder in schlichten, zu Herzen gehenden Worten den Werdegang des berühmten Sohnes aus der grünen Steiermark, erörterte das Wirken desselben als Mensch und Wohltäter der Armen wie als Dichter und großer Volksmann und brachte in ebenso trefflicher wie stimmungsvoller Weise eine große Zahl herrlicher Bilder aus den Werken Rosseggers, die den lebhaftesten Beifall der zahlreichen Zuhörer fanden. Insp. Ditt sprach am Schluß dem Redner im Namen der Anwesenden für seinen hochinteressanten und überaus lehrreichen Vortrag den herzlichsten Dank aus und forderte diese mit begeisterten Worten auf, nach dem Vorbilde unseres unvergeßlichen Rosseggers weiterhin für den Deutschen Schulverein Südmart und mithin für unser deutschsprachiges Volk zu wirken und zu arbeiten. Ein ansehnlicher Sammelbetrag konnte der ebenfalls dem Gedenken Rosseggers gewidmeten 100-Millionen-Groschen-Sammlung zugeführt werden.

— **Mauer-Schling.** (Trauung.) Dienstag den 7. November fand um 10 Uhr vormittags in der Pfarrkirche zu Schling die Trauung des Herrn Karl Sengstbratl, Gasthof- und Fleischhauereibesetzersohn in Mauer, mit Fräulein Josefina Schoder, Wirtschaftsbesitzerstochter in Meierhofen statt. Den Trauakt vollzog der Stifskapitular von Lilienfeld, P. Candidus Sengstbratl, ein Onkel des Bräutigams. Da der Bräutigam Mitglied des Männergesangvereines „Artal“ war, sang derselbe seinem Mitgliede zu Ehren in der Kirche den Trauungschor von Heinrich Schiffer. Während des von P. Candidus geleiteten

### Bereitet den „Boten von der Ybbs“!



Wochenchau

feierlichen Hochzeitsamtes brachte der Kirchenchor ein Tantum Ergo von Reinmann, die Festmesse von J. Schmid und als Offertorium das Ave Maria von B. Maschek zum Vortrage.

Mauer-Schling. (Sängerehrung.) Wie alljährlich so versammelten sich auch heuer wieder am Allerseelentage um 7 Uhr abends die Mitglieder des Männergesangvereines „Arltal“ im Pfarrfriedhofe zu Schling zu einer Gedenkfeier für ihren vor 3 Jahren verstorbenen Sangesbruder Franz Likhellacher.

Abzeichen Adolf Belada Nachf. Erinnerungs-Medaillen, Auf Wunsch Buchstaben, Telefon 8 33-1-64

Curatsfeld. (Bienenzüchterversammlung.) Sonntag den 5. November fand im Gasthause A. Gütl in Curatsfeld die diesjährige Hauptversammlung des Bienenzüchtervereines für Curatsfeld und Umgebung statt. Nach Begrüßung und Eröffnung der Versammlung durch den Obmann Herrn G. Moliner erstattete Herr Oekonomierat Hans Pechaczek als Schriftführer des Vereines den Jahresbericht.

Aus Gaming und Umgebung.

Göfßling. (Tapferkeitsmedaillen-Registrierung.) Sonntag den 12 ds. findet vormittags im Gasthof J. Stöckler die Registrierung der Tapferkeitsmedaillen (kleine Silberne) durch Funktionäre der Bundesleitung Wien des Verbandes der Tapferkeitsmedaillenbesitzer Österreichs statt.

Ein seltenes Jubiläum.

In diesen Tagen, da sich das größte volkstümliche Nachschlagewerk in deutscher Sprache, „Der Große Brockhaus“, mehr und mehr seiner Vollendung nähert — den 16. Band können wir unseren Lesern für Mitte November ankündigen — konnte der alte Verlag J. A. Brockhaus in Leipzig einen seltenen Gedenktag begehen.

Dem Bruder des weiland Kaiser Karls, Erzherzog Max, wurde für Österreich eine unbegrenzte Aufenthaltserlaubnis erteilt. Erzherzog Max ist mit einer Tochter des letzten Obersthofmeisters Kaiser Karls, Prinz Konrad Hohenlohe, verheiratet.

Der Landesrat und Sicherheitsdirektor für Tirol, Doktor Richard Steidle, wurde zum Bundeskommissär für Propaganda ernannt.

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ hatte auf der Rückfahrt nach Friedrichshafen an Bord auch eine 74jährige Großmutter, die den Flug ohne Wissen ihrer Angehörigen unternommen hat.

Der deutsche Personen- und Sitzungsverkehr soll allmählich ganz auf Schnelltriebwagenverkehr umgestellt werden. Die Kosten würden zwei Milliarden Reichsmark betragen.

Generalpostdirektor Dr. Habermann ist aus Gesundheitsrückständen zurückgetreten. Als sein Nachfolger gilt der Präsident der Wiener Postdirektion, Dr. Stenzel.

Der Kabinettsdirektor der Präsidentschaftskanzlei Kabinettsdirektor Dr. Josef Löwenthal ist in den Ruhestand getreten. Zu seinem Nachfolger ist der Kabinettsvizedirektor Wilhelm Klafert bestellt worden.

In Tirol wurden 102 Ehrenurkunden an die Besitzer von Bauernhöfen (Erbhöfen) ausgegeben, deren Familie seit wenigstens 200 Jahren den Besitz vererbt hat.

Die Wiener Fußballer errangen im Ausland und in Wien große Erfolge. In Paris siegten sie 4:1, in Wien errang Rapid gegen die Prager „Slavia“ einen Sieg von 8:3 und in Prag „Austria“ gegen „Sparta“ 3:1.

Die Leitung des überaus reichen und mächtigen japanischen Mitsui-Konzerns kündigt an, daß sie die beispiellos große Summe von 30 Millionen Yen zur Erleichterung der Landwirtschaft und zur Förderung verschiedener sozialer und Wohltätigkeitsinstitute widmen werde.

Vor einigen Tagen wurde in der kleinen Waldviertel-Gemeinde Langegg ein schreckliches Verbrechen aufgedeckt. Der 29 Jahre alte Bäckermeister Franz Nowak gab seinem 4 Monate alten Kind Alkohol zu trinken, so daß dieses unter unbeschreiblichen Qualen starb.

In Petersburg in Oberösterreich ist Frau Marianne Biedermann, die seit einer schweren Entbindung vor drei Jahren in Schlafsucht versiel, wieder erwacht.

Die japanische Regierung hat die Operation der Augen, die die charakteristischen Schlißhäuten der mongolischen Rasse abändert und sie in „europäische Augen“ verwandelt, verboten.

In Paris ist der Direktor des Institutes Pasteur, der berühmte französische Gelehrte Pierre Roux im Alter von 80 Jahren gestorben.

Der größte Besitz Österreichs, die Herrschaft Lamberg, ist zu verkaufen. Die Herrschaft umfaßt das historische Stadtschloß Steyr und zahlreiche Forstereien im Ausmaß von über 10.000 Joch.

Aus der Wohnung des Dr. Guido Bohl, dessen Gattin einen Modesalon betrieb, wurden dieser Tage Kleider und Gegenstände im Werte von 14.500 Schilling gestohlen. Dr. Bohl bekam von der Versicherungsgesellschaft die Summe von 10.000 Schilling ausbezahlt.

Humor.

Sie: „Peter, ich hab' nichts anzuziehen!“ — Er: „Hüll' dich in Schweigen!“ — Was, als Stenotypistin bei der Abbrütlungskonferenz soll ich nur 200 Franken bekommen?“ — „Ja, aber bedenken Sie, es ist eine Lebensstellung.“ — O, diese Kinder! „Mutti, mußt der Schuzengel denn immer bei mir sein?“ — „Ja, mein Kind!“ — „Dann hat er aber neulich gar nicht aufgepaßt, als ich die Treppe runtergefallen bin. Dafür soll er jetzt aber mal tüchtig laufen.“

Bücher und Schriften.

Österreichs Weidwerk. Halbmonatsschrift für alle Freunde von Heimat, Jagd und Natur, Verlag R. Spies & Co., Wien, 5, Straußengasse 16. Mit Genuß und Freude durchblättert und

Entgeltliche Ankündigungen und Anpreisungen sind durch Nummern gekennzeichnet.

liest man die Seiten jedes neu erschienenen Heftes dieser vorzüglichen Zeitschrift. Durch die abwechslungsreiche Zusammenstellung und treffliche Auswahl der Themen kommt jeder Leser auf seine Rechnung, sowohl der Hochwild- als auch der Niederwildjäger findet das, was ihn interessiert und für seine Betätigung wichtig ist.

Radio-Programm

vom Montag den 13. bis Sonntag den 19. November 1933.

(Die täglich zur bekannten Zeit zur Verlautbarung gelangenden Wetter-, Markt- und Wasserstandsberichte, Zeitzeichen und das tägliche Mittagkonzert um 12 Uhr scheinen hier nicht auf.)

Montag den 13. November: 11.30: Mittagkonzert (Zuntorchester; Josef Holzer). 15.20: Einführung in die Landschaftsphotographie: Eine Wanderung durch Ober-St. Veit. 15.35: Jugendstunde: Unsere großen Meister. Robert Schumann: Davidsbündeltänze. 16.00: Aus Tonfilmen (Schallplatten). 16.35: Jugendstunde: Briefe und Bekenntnisse. 17.00: Straßenmusik im alten Wien. 17.25: Lieder und Arien (Josefine Stransty; Erich Meller). 18.05: Die Herbstausstellung der Wiener Sektion. 18.25: Bücher und Hilfsmittel zum Vortragsprogramm der Woche. 18.30: Englische Sprachtunde für Anfänger. 19.00: Unterhaltungskonzert (Zuntorchester; Josef Holzer). In der Pause (19.35): Zeitzeichen usw. 20.15: Zeitpunkt. 20.30: Bulgarische Komponisten (Anton Konrath; Fantasio Madigeroff; Wiener Symphoniker). 21.45: Abendbericht usw. 22.00: Barmusik (aus der „Dase“). Anschließend: Verlautbarungen.

Dienstag den 14. November: 10.20: Schulfunk: Englische Sendung. The cat that walked by himself. 11.30: Weisen aus den Alpenländern (Schallplatten). 15.20: Zeiteinteilung im Haushalt. 15.30: Kinderstunde: Kinderlieder (Lia Wagner-Schönlitz; Fritz Cermis). 15.55: Berühmte italienische Arien. 17.10: Wandern mit dem Faltboot. 17.25: Violinorchester (Lissy Sibet; Paul Manowsh). 18.05: Die geographischen Grundlagen des österreichischen Staates. 18.30: Französische Sprachtunde für Anfänger. 19.00: Orchesterkonzert (Osvald Kabata; Enid Sgantho; Anton Kamper; Wiener Symphoniker). In der Pause (19.25): Zeitzeichen usw. 20.15: Melodramenabend Otto Trefler (am Flügel: Charles Cerne). 21.00: Unterhaltungskonzert (Zuntorchester; Josef Holzer). 22.15: Abendbericht usw. 22.30: Österreich im Schnee. 22.45: Tanzmusik (Schallplatten). Anschließend: Verlautbarungen.

Mittwoch den 15. November: 10.00: Orgelvorträge (Ludwig Moser). 10.30: Gedichte fremder Völker. Aus eigenen Nachdichtungen (Felix Braun). 10.55: Liederstunde (Georg Maiff; Erich Meller). 11.30: Der heilige Leopold. 12.00—14.00: Unterhaltungskonzert (Zuntorchester; Josef Holzer). 15.00: Zeitzeichen usw. 15.15: Kammermusik (Brandl-Trio). 16.15: Aus Hans Mittendorfers Schriften. 16.45: Unterhaltungskonzert (Schallplatten). 17.25: An Portugals Sonnenküste. 17.55: Der Ring des Nibelungen: „Götterdämmerung“ von Richard Wagner (Übertragung aus der Wiener Staatsoper). In der ersten Pause (etwa 20.00): Zeitzeichen usw. In der zweiten Pause (etwa 21.25): Abendbericht usw. 22.50: Esperanto-Auslandsdienst. Österreichischer Wintersport 1933/34. 23.00: Abendkonzert (Schallplatten). Anschließend: Verlautbarungen.

Donnerstag den 16. November: 11.30: Berühmte Künstler (Schallplatten). 15.20: Praktische Rufe für die Hausfrau. 15.30: Kinderstunde: Käthe Breuer: Warum das Meer so salzig ist? 15.55: Aus Operetten (Schallplatten). 16.40: Frauenstunde: Erziehungsaufgaben der Frau in der Gegenwart. 17.05: Die Bedeutung der Kaninchenzucht. 17.15: Liederstunde (Gertrude Hauf; Franz Mittler). 17.55: Mitteleuropäische Organisation gegen Auflösung der Weltwirtschaft. 18.20: Eigenartige Wirkungen der Herzchen Kurzwellen. 18.45: Die Bundestheaterwoche. 18.55: Wenn der Mond am Himmel steht (Josef Holzer; Dario Medina; Zuntorchester). In der Pause (19.35): Zeitzeichen usw. 20.20: Das Feuilleton der Woche. 20.45: Zeitpunkt. 21.00: Konzert der Wiener Philharmoniker. Italienische Komponisten (Rito Selvaggi). 22.50: Abendbericht usw. 22.45: Das Orchester Paul Whiteman spielt (Schallplatten). Anschließend: Verlautbarungen.

Freitag den 17. November: 10.20: Schulfunk „Hänsel und Gretel“. 11.30: Mittagkonzert (Zuntorchester; Josef Holzer). 15.20: Lebensmitteluntersuchung: Kakao und Schokolade. 15.35: Kinderstunde: Wir wollen spielen. 15.55: Das Orchester Emil Kooß spielt (Schallplatten). 16.35: Frauenstunde: Die Herrin von Marbada. 17.00: Abschied vom Garten. 17.20: Klaviervorträge (Julius Vargha). 17.55: Bericht über Reise und Fremdenverkehr. 18.10: Das sportliche Programm des Österreichischen Schiverbandes. 18.25: Wochenbericht über Körperport. 18.35: Der Kampf um den Menschen: Mensch und Recht. 19.00: Vom lieben Augustin bis Vater Strauß (Lautenhan-Quartett; Doktor Ernst Deffen). 19.50: Zeitzeichen usw. 20.00: „Die Sündflut“, Drama von Ernst Barlach. 21.50: Austeria im Winter. 22.05: Abendbericht usw. 22.20: Tanzmusik (aus dem Cafe Palmhof). Anschließend: Verlautbarungen.

Samstag den 18. November: 11.30: Bauernanzugmusik (Schallplatten). 15.15: Italienische Sprachstunde. 15.40: Jugendbühne: „Von der Prinzessin, die nicht schlafen konnte“ von Paul Bodelmann. 16.20: Zitherkonzert (Wiener Zither-Meister-Quartett). 16.50: In bulgarischen Dörfern. 17.20: Schallplattentanzert. 18.35: Ein Monat Weltgeschichte. 19.05: Armand Totayan (am Flügel: Leo Rosenek). 20.00: Zeitzeichen usw. 20.10: Der Spruch. 20.15: Vom bäuerlichen Herbst. Weinlese und Winzerfest. Beim Flachsbrechen. Almatrib. Ein Hörfilm. Am Mikrophon: Andreas Reischel. 21.15: Abendbericht usw. 21.30: Wohltätigkeitsakademie zu Gunsten des St. Elisabeth-Tisches (Übertragung aus dem Steinlokal im Bundeskanzleramt). 22.40: Tanzmusik (Schallplatten). Anschließend: Verlautbarungen.

Sonntag den 19. November: 8.00: Bedrück, Zeitzeichen, Wettervorhersage (Wiederholung der Samstagmeldung). 8.05: Frühkonzert (Schallplatten). 9.10: Turnen für Anfänger. 9.30: Ratgeber der Woche. 10.00: Die bedeutendsten Klavier- und Orgelwerke von Johann Sebastian Bach (Franz Schütz). 10.30: Rudolf G. Binding. Größe der Natur. 10.50: Klavierkonzert (Doktor Viktor Ebenstein). 11.20: Geistliche Stunde (Universitätsprofessor Dr. Johannes Hollnsteiner; Wiener Kammerchor; Doktor Andreas Weissenböck). 12.00—14.00: Orchesterkonzert (Karl Aubertich; Magda Hajos; Dr. Hans Pleß; das Wiener Kammerorchester). 14.30: Zeitzeichen usw. 14.45: Der Milchprüfungsverband bringt Hilfe in der Not. 15.05: Bücherstunde: Leben und Biographien. 15.30: Kammermusik (Gedat-Winkler-Quartett; Stella Wang). 16.30: Heimliches Leben in den Donauen: Weihen am Hof. 17.00: Blasmusik (Wilhelm Waack). 18.30: Richard Dehmel (zum 70. Geburtstag). Aus des Dichters Werken. 19.00: Chorkonzert (Erwin Stein; Gesangverein „Freie Typographia“; Wiener Symphoniker). (Teilübertragung aus dem großen Konzerthausaal). 19.50: Zeitzeichen usw. 20.00: Volksmusik aus Österreich. Funtopotpourri von Dr. Lofth Riedinger (Josef Holzer; Franz Hoffmann; Grete Murda; Emma Bauer; Dr. Georg Kotek; Karl Murda; Pepi Widhart; Carl Scheit; Wiener Sängerknaben; Zuntorchester). 21.15: Abendbericht usw. 21.30: Emil Schipper. Lieder und Arien. 22.10: Abendkonzert (aus dem Lehar-Saal und dem Gringinger Keller des Hotels Kranz-Ambassador). Anschließend: Verlautbarungen.



Schriftl. Anfragen an die Verw. d. Bl. sind stets 24 g beizulegen, da sie sonst nicht beantwortet werden können.

Ein „Zephyr“-Holzdauerbrandofen ist zu verkaufen. Binderstraße 9. 1160

Zimmer und Küche oder große Wohnküche, möbliert, zu vermieten. Wehrerstraße 26a. 1169

Zu verkaufen: Gitterbett mit Einlage und Matratze, gut erhalten, und ein Herren-Wintermantel. Auskunft: Konfektionsgeschäft Steiter, Untere Stadt. 1170

Schönes Zimmer separiert, mit Badezimmerbenutzung, im Stadtzentrum zu vermieten. Auskunft in der Verw. d. Bl. 1173

Nette Hausgehilfin mit Kochkenntnissen sucht Posten. Anschrift in der Verw. d. Bl. 1172

Verschiedene Einrichtungs- und Haushaltsgegenstände zu verkaufen. Gottfried Frieß-Gasse 7. Ab Montag den 13. November. 1177

Geschäftsteilnehmer mit 2.000 bis 3.000 S wird für gut gehendes Geschäft gegen hypothetrische Sicherstellung des Betrages in Gold gesucht. Anträge erbeten unter „Besonders günstig“ an die Verw. d. Bl.

Junge, gebildete Dame erteilt englischen Sprachunterricht und Konversation (Muttersprache). Gruber, Wienerstraße 15, 2. Stod. 1175

Wollen Sie

bei Bedarf an Drucksorten billig, rasch und gut bedient werden, dann wenden Sie sich an die

Druckerei Waidhofen an der Ybbs Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Vorschuss- und Sparverein zu Amstetten, r. G. m. b. H.

779 Klosterstraße Nr. 2 Postsparkassen-Konto 72.330 Begründet 1867

empfehlte sich allen Einlegern und Geldnehmern als stets reelles und konziliantes Institut. Eigenes Vereinsgebäude. Offen täglich, doch an Samstagen nachmittags sowie an Sonn- und Feiertagen geschlossen. Auskünfte kostenlos. Einlagebücher, Scheckverkehr und Heimsparkasten. Tagesverzinsung. Ab 1. Juli 1933 Einlagen ohne Kündigung 4%, mit dreimonatiger Kündigung 4 1/2%, im Kontokorrent-Verkehr 3 1/2%. Zinsenzuschreibung Jänner und Juli. Darlehen zu den günstigsten Bedingungen.

Umsturz!

bei uns: In den Preisen bei Ihnen: In der Wohnung Jetzt

rasch neue Möbel, gediegene Möbel zu wirklich billigen Preisen. Wohnzimmer, apart . . . S 690.- Schlafimmer, glatt . . . S 640.- Schlafzim. mit Lotterbett S 580.-

Schlafzimmer, 3-türig . S 975.- Wohnzimmerkasten, 3-türig von . . . S 390.- Speisezimmer, apart . S 750.- Amerikanische Kredenz S 140.-

Verlangen Sie Katalog! Provinz mit Auto!

Neubauer Möbelheim Wien, VII., Kaiserstraße Nr. 17 bei Mariahilferstraße

Geschäfts-Übergabe

Wir geben der geehrten Bevölkerung von Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung höflichst bekannt, daß wir mit 1. November 1933 unsere

Gastwirtschaft „Zur goldenen Sonne“ Wehrerstr. 22

an die Ehegatten Hans und Anna Fabian verpachtet haben. Wir danken allen geschätzten Gästen für das uns entgegengebrachte Vertrauen und bitten, dasselbe auch auf unsere Nachfolger zu übertragen.

Hochachtungsvoll

Josef und Anna Gafner.

Geschäfts-Übernahme

Wir beehren uns, der geschätzten Bevölkerung von Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung höflichst anzuzeigen, daß wir mit 1. November 1933 die

pachtweise übernommen haben. Es wird unser eifrigstes Bestreben sein, durch Verabreichung guter Speisen und Getränke sowie solidester Bedienung die Zufriedenheit aller geehrten Gäste zu erwerben. Gleichzeitig erlauben wir uns, zu der am Mittwoch den 15. November (Leopolditag) stattfindenden

Einstandsfeier

verbunden mit anschließender Leopoldfeier mit Jazzmusik und Tanz höflichst einzuladen. Beginn der Einstandsfeier 18 Uhr, der Leopoldfeier 20 Uhr. Eintritt frei. Musik: Weisinger-Jazz. Um recht zahlreichen Besuch ersuchen ergebenst

Hans und Anna Fabian Gastwirtschaft Gafner, Wehrerstraße 22.

Dank.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme, die uns anlässlich des Ablebens des Herrn

Rudolf Reiter

Maurermeister

erwiesen wurden, sprechen wir hiemit unseren innigsten Dank aus. Insbesondere danken wir der hochw. Geistlichkeit für die Führung des Konduktes, der verehrl. Gemeindevertretung Böhlwerk, der Genossenschaft der Baugewerbe, der Innung der Maurergehilfen und allen, die unserem teuren Toten die letzte Ehre erwiesen haben, ebenso für die vielen Kranz- und Blumen Spenden.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Böhlwerk-Waidhofen a. d. Ybbs, im November 1933. 1168

Amerikanische Journalbogen

56 cm hoch, 44 cm breit, in Buchdruckfarben gedruckt, daher mit Radierwasser nicht auslöschar, mit und ohne Soll- und Habeneindruck, zu haben in der Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs, Ges. m. b. H.

Dankagung.

Außerstande, jedem Einzelnen für die Beweise liebevoller Anteilnahme anlässlich des Hinscheidens meines lieben Gatten, bezw. unseres Vaters, des Herrn

Josef Kranzler

zu danken, bitten wir, auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank entgegennehmen zu wollen. Insbesondere danken wir für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse und für die vielen Kranz- und Blumen Spenden.

Familie Kranzler.

Brudbach, 9. November 1933. 1171

Sicherheit reeller Bedienung!

Bezugsquellen-Verzeichnis

Sicherheit reeller Bedienung!

Autogarage: Rudolf Voglauer, Mietautounternehmung, Standplatz: Hotel „zum gold. Hirschen“ und Hotel Hierhammer, Wohnung Telephon 167, Garage Telephon 132.

Autoreparaturwerkstätte, Autogarage, Fahrschule: M. Pöferschnigg & S. Kröllner, Untere Stadt 44 und 3, Tel. 113, Auto- und Maschinenreparatur, Benzin- und Ölstation.

Bau-, Portal- und Möbelfabrikerei: Karl Bene, Waidhofen-Zell a. d. Y., Möbelfabrik und Bautischlerei, Möbelhalle.

Baumeister: Carl Dejeune, Obere Stadt 18, Stadtbaumeister, Hoch- und Eisenbetonbau. Friedrich Schren, Poststeinerstraße 24-26, Baumeister, Zimmerei und Sägewerk. Eduard Seeger, Ybbstorferstraße 3, Stadtbaumeister, Hochbau, Beton- und Eisenbetonbau.

Bäder: Karl Piatys Witwe, Unterer Stadtplatz 39, Dampfbäderei und Zuderbäderei.

Bau- und Galanteriepenglerei, Wasserinstallation, sanitäre Anlagen, Warmwasserheizung: Hans Blaschko, Unterer Stadtplatz 41.

Buchdruckerei: Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs, Ges. m. b. H., Oberer Stadtplatz 33.

Drogerie, Parfümerie und Photohandlung, Farben, Lacke, Pinsel: Leo Schönheinz, Filiale Unt. Stadtplatz 35.

Elektrische Licht- und Kraftinstallationen: Elektrowerk der Stadt Waidhofen a. d. Y., Unterer Stadtplatz.

Elektrotechniker: Hans Hörmann, Untere Stadt 38, Licht-, Kraft- und Telegraphen-Anlagen.

Essig: Ferdinand Pfau, Unter der Burg 13, Gärungseffigerzeugung, Spezial-Lafeseffig, Weineffig, Einlege-Effig.

Fahrräder, Motorräder, Nähmaschinen: Josef Krauttschneider, Untere Stadt 16, Telephon 18, Nähmaschinen-, Radio-, Grammophon- und Fahrradhaus.

Farbwaren und Lacke: Josef Wolferstorfer, Untere Stadt 11, Telephon 161, 1. Waidhofner Spezialgeschäft für Farbwaren, Ölfarbenerzeugung mit elektrischem Betrieb.

Fleischhauerei: Josef Melzer, Unt. Stadt 7 - Freisingerberg.

Hotels und Gasthöfe: Josef Melzers Gasthof „zum goldenen Stern“, Unterer Stadtplatz 7, Besonderheit: Sternstüberl.

Kaffee, Tee und Spezereiwaren: Josef Wolferstorfer, Unterer Stadtplatz 11, Telephon 161.

Rüchengeräte, Eisenwaren- und Werkzeug-handlung: Josef Grün, Unterer Stadtplatz 38.

Parfümerie und Materialwaren: Josef Wolferstorfer, Unterer Stadtplatz 11, Telephon 161.

Radioapparate und Zuhör: Hans Hörmann, Unterer Stadtplatz 38, auch Reparaturen.

Josef Krauttschneider, Untere Stadt 16, Telephon 18, bringt stets das Neueste in Radio und Schallplatten.

Spediteure: Rudolf Kupfer, Unterer Stadtplatz 2, Telephon Nr. 33 und 77, Expeditions-, Möbeltransport- und Autounternehmung.

Spezereiwaren und Delikatessen: B. Wagner, Hoher Markt 9, Wurst- und Selchwaren, Milch, Butter, Eier, Touristen-Providant.

Josef Buchse, 1. Waidhofner Käse-, Salami-, Konserven-, Süßfrüchten-, Spezerei- und Delikatessenhandlung. En gros, en detail.

Versicherungsanstalt der öst. Bundesländer, Versicherungsaktiengesellschaft (vorm. n.-ö. Landes-Versicherungsanstalten). Geschäftsstelle für Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung. Bezirksinspektor Franz Auer, Wehrerstraße 18, Nagel.